

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 94.

Samstag den 26. November 1870.

Tagesereignisse.

Berlin, 23. Nov. Die „Provinzialkorrespondenz“ schreibt: Nachdem die Verträge mit Hessen und Baden über den Beitritt zum Nordbund abgeschlossen sind, fanden in den letzten Tagen in Berlin die Schlussverhandlungen mit Württemberg statt, der unmittelbare Beitritt Württembergs ist zu erwarten. Die Verhandlungen mit Bayern sind noch unabgeschlossen, lassen aber ein nahes erfreuliches Ergebnis in Aussicht nehmen.

Offiziell. Versailles, 23. Nov. Am 22. Nov. hat die Beschießung Chionville's begonnen. — Am 23. setzte der Großherzog von Mecklenburg seinen Vormarsch weiter fort. Vor Paris sind die Verhältnisse unverändert.

Sours, 22. November. (Regierungsnachrichten.) Gestern fand bei Bretoncelles ein ernstes Gefecht statt. Nach vierstündigem Kampfe zogen sich die Mobilgarden zurück. Die Preußen bedrohen Nogent le Rotrou. In Evreux erschienen sie nicht wieder. Man glaubt, die Bewegung auf Nogent bedrohe le Mans. Die Zahl der Preußen wird auf 30,000 geschätzt. Ein anderes Korps marschierte von Dreux auf Argentan. Die Behörden bewahren eine reservierte Haltung über die Bewegungen der Poire-Armee.

Das Gerücht einer allgemeinen Bewegung gegen Paris ist positiv verfrüht. Aurelles macht strategische Bewegungen nach verschiedenen Richtungen. Ein großer Theil der Preußen verließ die Bourgogne, um die Truppenbewegungen zu maskiren, und Ueberfälle zu verhindern.

(Bretoncelles liegt 3 Stunden nördlich von Nogent le Rotrou, dieses selbst liegt am Suisne, hat 7600 Einw. und liegt zwischen Chartres und le Mans. Argentan, westlich von Dreux im Dep. de l'Orne).

(Offiziell). **Metz, 21. Nov.** In Fort Plappeville ist heute früh 9 $\frac{1}{4}$ Uhr ein Munitionsmagazin in die Luft geflogen. Einige Todte und 40 Verwundete; Ursache und Details der Katastrophe noch unbekannt.

Wien, 22. Nov. Das „Correspondenzbureau“ meldet aus Konstantinopel vom 21. Nov.: In gutunterrichteten Kreisen wird versichert, die Türkei wünsche jeden

Konflikt mit Russland zu vermeiden und suche die Mitunterzeichnungsmächte des Pariser Vertrags zu bewegen, das Verlängerung Russlands in Betracht zu ziehen.

Wien, 23. Nov. Die „Correspondenz Warrens“ versichert, daß die Nachricht, Oesterreich habe eine Konferenz oder einen Kongress zur Behandlung der Frage über die Neutralität des Schwarzen Meeres vorgeschlagen, sowie die Nachricht, daß Italien erklärt habe, in der Frage der Aufrechterhaltung des Pariser Vertrages nicht mit England und Oesterreich cooperiren zu wollen, vollkommen unbegründet sei.

Verschiedenes.

— Nicht Lutherisch, aber Preussisch. Der Vater eines Oberländer Burschen, der bei dem Landsberger Jägerbataillon steht, las kürzlich im „blauen Bock“ zu München unter allgemeinem Beifall mehrmals nachstehenden Brief seines Sohnes vor, der wirklich „rühri“ ist: „Lutherisch san wir nit worden in dem Krieg aber Preussisch. Dös könnt's dem Herrn Pfarrer sag'n, weil er bei unserm Ausmarsch gar so a Angst g'habt hat um unser Seelenheil. Die Preußen san gar brave Kameraden und halten mit uns dringest zusammen, wo's auf die Franzosen losgeht. Das san a falsch Volk, ob's wohl katholisch sein woll'n wie die Bayern; d' Preußen machen foa Kreuz, san aber doch christlich. Der Herr Pfarrer hat's nur seh'n soll'n dort bei Sedan, wie preussische Jäger neben uns nach der Schlacht a geistliches Lied g'sungen hab'n und die Musik hat dazu g'spielt. Wir hob'n alle g'jauchzt ans Freud, aber glei a aufg'hört, wie die Preußen z'singen ang'sangt hob'n, g'schämt hob'n wir uns a a weni, denn uns is foa Lied eing'falle, dös so rühri war wie das von den Preußen!“ — Der Umschlag in der Stimmung Altbayerns gegen den norddeutschen Stammesgenossen macht sich nicht allein in den Siegesfestivitäten, die allenthalben veranstaltet werden, bemerkbar, sondern auch in den Privatunterhaltungen; der „Vaterlandskatholicismus“, der vor etlichen Monaten noch so feck den Mund aufhat, als ob das ganze Volk sein wäre, ist verstummt.

Winnenden. Von dem als Commissär des k. württ. I. Feldspitals in Lagny bei Paris verwendeten Notariats-Candidaten G. A. Unkel von hier, kam mir sr. Zeit nachstehendes Schreiben zu, dessen nach-

träglische Veröffentlichung ich für angemessen erachte.

B. A. W.

„Ew. Wohlgl. hatten die Güte mir als Gabe des Winnender Sanitäts-Vereins 1 Pr. woll. Strümpfe, 1 woll. Hemd und 25 Cigarren zu übersenden. Indem ich den Empfang dieser Gabe hiemit bescheinige, sage ich Ihnen für die Beförderung und dem Sanitäts-Verein für die Gabe selbst meinen wärmsten Dank.“

Groß und rühmlichst anzuerkennen sind die Leistungen der Sanitäts-Vereine in diesem welthistorischen Kriege; sie verdienen in dem Buche der Geschichte ebenso getreu verzeichnet zu werden, als die Thaten der unmittelbar vor dem Feinde stehenden Krieger und Nicht-Combattanten. Viel, sehr viel an Gaben aller Art haben wir für unser Spital und haben die vor uns liegenden württ. Regimenter von dem heimathlichen Süden, wie vom hohen Norden Deutschlands, von dem Central-Verein in Stuttgart und dem Hilfsverein in Bremen erhalten. Gleichwohl haben die Lokal-Vereine noch ein dankbares Feld für ihre Thätigkeit; sie vermögen die Ungleichheiten, wenigstens einigermaßen auszugleichen, welche sich bei der Vertheilung der Gaben, selbst beim besten Willen der damit betrauten Personen naturgemäß hin und wieder ergeben. Sie werden daher vielen Dank geerntet haben, wenn Sie jedem meiner Landsleute eine gleiche Gabe bescheert haben.

Schließlich bitte ich die Verspätung der Empfangs-Anzeige zu entschuldigen; Sie werden dies gewiß thun, wenn ich Ihnen sage, daß unser Spital von allen 6 württ. Feldspitalern, wie zu Anfang des Krieges nach der Schlacht von Wörth, so auch jetzt wieder, da das große Drama seinem Ende zugeht, wohl dasjenige ist, welchem der Haupt-Anteil an der Kranken- und Verwundeten-Pflege zugefallen ist, indem wir inner der 6 Wochen seit unserer wiederholten Etablierung jetzt über 1100 franke und verwundete Krieger aus allen Gauen Deutschlands aufgenommen und davon mit Berücksichtigung des täglichen Zuwachses und Abgangs (durch Tod, Evacuation (Abführung) und Genesung) durchschnittlich per Tag 550 zu versorgen haben.

Genehmigen Sie noch die Bitte meine Dankagung auch zur Kenntniß des Sanitäts-Vereins meiner geliebten Vaterstadt zu bringen und seien Sie nebst allen meinen Freunden und Gönnern daselbst aufs herzlichste begrüßt

Amtliche Anzeigen.

Winnenden.

Bürgerausschuß- Ergänzungs = Wahl.

Die Wählerliste für die am
Freitag den 9. Dez.

von Morgens 8—12 Uhr stattfindende Bürgerausschuß-Ergänzungs-Wahl ist von heute an 8 Tage lang auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt; Einsprachen gegen dieselbe, entweder wegen Aufnahme Unberechtigter oder Nichtaufnahme Berechtigter, können innerhalb dieser Frist oder längstens bis Dienstag den 6. Dez. Abends beim Gemeinderath angebracht werden. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Liste nicht Aufgenommenen wenigstens den Verlust des Stimmrechts bei dieser Wahl nach sich, es wäre denn daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre. Die Herren Wähler werden dringend zu pflichtmäßiger Ausübung ihres Wahlrechts aufgefordert.

Aus dem Collegium treten nach Ablauf ihrer gesetzlichen Wahlperiode aus die Herren Mitglieder:

1. Joh. Konrad Bischoff, Speisewirth.
2. Wilh. Mildenberger, Goldarbeiter.
3. Karl Schab, Bäcker.
4. Gottlieb Krautter, Zeugschmid.
5. Thomas Rieger, Weingärtner.
6. Joh. Kleinmann, Schreiner; und durch Tod des Hrn. Ulrich ist eine weitere Stelle erledigt.

Im Collegium verbleiben und dürfen deshalb nicht gewählt werden:

- der Herr Obmann
Christof Fried. Fink, Kaufmann.
die Herren Mitglieder
1. Wilhelm Kayser, Rothgerber.
 2. Karl Breuninger, Tuchmacher.
 3. Jh. Wieland, Hirschwirth.
 4. Louis Widmann, Metzger.
 5. Gottlieb Höllwarth, Weingärtner.

Es sind deshalb 6 Mitglieder auf die gesetzliche Dienstzeit von 2 Jahren und 1 weiteres Mitglied auf den Dienstzeitrest des verstorb. Hrn. Ulrich von 1 Jahr zu wählen, und wird deshalb dasjenige Mitglied, das die wenigsten Stimmen unter diesen Sieben erhalten hat, als für den Dienstzeitrest des Herrn Ulrich gewählt betrachtet.

Den 25. Nov. 1870.

Die Wahlcommission.
Stadtschultheiß Gent.
Joh. Konrad Bischoff.
Wilh. Mildenberger.

Winnenden.

Aufforderung zur Zahlung.

Diejenigen Bürger, welche ihre verfallene Steuer und Pachtgelder noch nicht bezahlt haben, werden aufgefordert, ihre Schuldigkeiten zu entrichten, indem ihnen sonst vorgeboten werden müßte.

Stadtpflege.

Waiblingen. Abhaltung eines Holz- & Viehmarkts.

In hiesiger Stadt wird am
Dienstag den 29. Nov. d. J.

Holzmarkt

und Tags darauf am
Mittwoch den 30. Nov. d. J.

(Andreasfeiertag)

Viehmarkt

abgehalten. Marktgebühren werden keine erhoben.

Den 18. November 1870.

Stadtschultheißenamt
E g e l.

Privat-Anzeigen.

Winnenden.

In nächster Woche

geht eine Sendung an unsere Soldaten mit einem Christgeschenk von hier ab. Diejenigen, welche derselben noch eine Gabe beilegen wollen, mögen sie alsbald Herrn Kfm. G l o c k zuzenden.

Der Ausschuß.

Winnenden.

Frau Stiftungspfleger Pfanders Wittve ist willens folgende Güterstücke zu verkaufen, und wollen sich etwaige Liebhaber am Samstag den 26. Nov. Abends 7 Uhr bei Ochsenwirth Ulrich einfinden.

$\frac{2}{3}$ M. 6,4 R. Baum- und Grasgarten

neben der langen Gasse

$\frac{1}{2}$ M. 31,2 R. Wiesen im Kurlensbad neben Thomas Rieger und dem Wassergraben, mit schönem Erlensbestand.

Verkaufsbedingungen: 1 Drittel Baar beim gerichtlichen Erkenntniß, die weitere 2 Drittel gegen vierteljährliche Auskündigung.
Den 22. Nov. 1870.

Winnenden.

Loose

von der

Anspacher Gewerbehalle
à 36 fr.

Höchster Gewinn im Werth von 120 fl
Niederster 1 fl. 30 fr.

Auf 100 Loose 10 Treffer.

Die Preise bestehen aus Industrieerzeugnissen aller Art, empfiehlt.

Fr. Fezer, Buchdrucker.

Dieser Tage ging vom neuen Schulhause bis zu dem Hause des Herrn Schneider Wendebaum ein hellbrauner Buchstimm-Sandschuh verloren. Der Finder wolle denselben gegen Belohnung bei der Redaktion abgeben.

Winnenden.

100 fl. und 50 fl.

Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen parat bei

Heinrich Guge.

Winnenden.

400 Gulden

sind gegen doppelte Güterversicherung sogleich auszuleihen und ertheilt nähere Auskunft

Chr. Kamm.

500 fl.

Pflegschaftsgeld können, auch in Posten von 150 oder 100 fl., aufgenommen werden
Bei wem? s. d. Neb.

Winnenden den 25. Novbr.

Ich erbiere mich wieder für diesen Winter zu **Unterrichts = Stunden** in der lateinischen und griechischen Sprache, im Französischen, in Geschichte und Geographie (namentlich von Deutschland und Frankreich) und in der deutschen Sprache (Aussatz und dgl.)

Helfer Baur.
a. D.

Nellmersbach.

Mehrere Maurer und ein
Handlanger

können sogleich in Waldrems Arbeit haben
Maurermeister. Föhl.

Winnenden.

Wohnungs-Veränderung.

Von jetzt an wohne ich im Hause des Herrn Bäcker F r i e z, was ich hiemit meinen verehrten Kunden mittheile.

Siekerer, Schuhmacher.

Winnenden.

Wittve J ä g e r ist gesonnen ihren Hausantheil nebst Garten im Kirchweg zu verkaufen. Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf abschließen mit
Carl Steinbuch, Waldmeister.

Winnenden.

Unschlittgrüben

sind zu haben bei

Enßlin.

Winnenden.

Bei Fr. Fezer ist zu haben:

Predigt

bei der Einweihung der neuhergestellten Kirche zu Oppelsbohm
den 25. Sept. 1870

Von Pfarrer Eberhard daselbst
Preis 6 fr.

Der Erlös ist zur Anschaffung neuer Abendmahlsgefäße bestimmt.



Der Lahrer Hinkende Kote für 1871

ist erschienen und zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Kottweil.

Nächsten Mittwoch den 30. November
Mittags 1 Uhr



verkaufe ich wegen Ableben meines Mannes in meinem Hause zwei sehr gute Zugpferde, Braunwallachen, 7 und 8jährig, sam. mt

Geschirr.

G. M. Aupperle's
Wittwe.

Winnenden.

Gespaltenes

Brennholz

ist fortwährend zu haben bei
Nothg. **Eppinger.**

Winnenden.

Wähler-Versammlung.

Da bis jetzt die Wahlbewegung sich nicht über die persönlichen Vorstellungen der Candidaten erstreckte, sich ein richtiges Urtheil über den politischen Standpunkt derselben, somit sich auch nicht eine öffentliche Meinung des Bezirks herausgebildet hat, deren Ausdruck diese Wahl sein sollte, so erachtet es die demokratische Parthei für geboten, aus ihrer seitherigen Reserve herauszutreten und alle freisinnigen Männer des Bezirks zu einer Versammlung einzuladen, in welcher die Fragen der gegenwärtigen Zeit, die Rechte und Pflichten der Wähler durchdiskutirt werden sollen und welche Allen als Anhaltspunkt zu dienen vermöchte, ob die bis jetzt aufgetretenen Candidaten mit ihren Programmen, ihrer seitherigen politischen Haltung und ihrer Lebensstellung den allseitigen Wünschen der Wähler entsprechen.

Diese Versammlung findet

Donnerstag den 1. Dezember
Mittags 2 Uhr in der Krone
hier statt. Der Volksverein.

Einen Kübler-Gesellen

sucht auf dauernde Arbeit
Wer? s. d. Ned.

C. L. Küster's

Schmerzstillende, nervenberuhigende Essenz

äußert ihre Eigenschaften bei vorgeschriebener, einfacher, äußerlicher Anwendung in zuverlässigster Weise:

1.) Sie mildert sofort den Schmerz bei Rheuma und Geschwulsten — zu letzteren zählt auch Frost — und befreit von diesen Erkrankungen innerhalb weniger Stunden bis zu ein Paar Tagen.

2.) Sie stillt sofort und dauerhaft die heftigsten Nervenschmerzen, die ohne Entzündung und Verletzung auftreten, von den heftigsten Kopf- und Gesichtsliden bis zu den podagraischen und anderen Schmerzen der Extremitäten die z. B. häufig bei Rückenmarksleiden vorkommen.

Viele schwere Leidende, welche die Hoffnung auf Hilfe nach manchen vergeblichen Versuchen aufgegeben hatten, fanden durch meine Essenz bereits Hilfe.

„Die reelle Glaubwürdigkeit der voranstehenden Mittheilungen bezeugt auf Grund eigener vielfacher Erfahrungen und zu seiner Kenntniß gelangter inhaltsreicher Atteste und Correspondenzen
Hannover.
Dr. F. Böttger, Königl. Rath.“

Ein schweres Rheuma von mäßigem Umfange erfordert meistens kaum eine Flasche.

Versandpreis à Fl. incl. Verp. 25 gl. in allen Depots 1 Thaler, wo die Zurücknahme erfolgt, wenn der Käufer sich nicht sogleich beim Gebrauche befriedigt sieht. —

Hannover.

C. L. Küster.
Chem. Fabrik.

Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei

Verdienst-
Medaille.

Weingarten,

Breslau
1869.

Station Ravensburg.

Nachdem ich wieder eine Parthei Berg zum Versandt an obige Spinnerei parat habe, lade ich zu baldiger weiteren Uebergabe von

Flachs, Hanf und Abwerg

ein, indem ich für vorzügliches Gespinnst garantire.

Der Bezirks-Agent:

C. F. Glock

neben der Post.

Ein- & Verkauf

von

Staatspapieren, Loosen, Wechseln, Coupons etc.

Julius Finck.

Das Neue Blatt No. 45

Vierteljährlich nur 12 1/2 Sgr.

Mit dieser Nummer beginnen die höchst interessanten

Militärischen Unterrichtsbriefe für Jedermann.

Von einem Hauptmann a. D.

Diese Nummer enthält ferner: „Stille Wasser sind tief.“ Novelle. Von Luise Ernesti. — „Nord und Süd.“ — „Ein aufgefangener Brief.“ — „Der große Bummel.“ Von W. Hildebrandt. — „Alerlei“: Keine Himmelsgabe. Zu unseren Bildern. — „Correspondenz.“

Illustrationen:

Münchener Randglossen zur Capitulation von Metz.

Gefecht bei Chatillon. Louis. Verdun.

Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle

Buchhandlungen & Postanstalten

Die landwirthschaftliche Lehr-Anstalt

in Worms a. Rh.

welche in den letzten Lehrkursen von 51 badischen, 94 bayerischen, 17 württembergischen, 101 preussischen, 36 sächsischen, 6 hannoverschen, 11 österreichischen, 21 schweizerischen und 24 andern ausländischen 18 bis 40 Jahre alten Landwirthen besucht war, beginnt unter Zusammenwirkung von 11 Fachlehrern ihren zehnten fünfmonatlichen Winterkursus am 11. Novbr. d. J. — Gleichzeitig beginnt auch das neue Semester der bereits stark besuchten

Deutschen Müllerschule

in Worms a. Rh.

Programme versendet auf Verlangen gratis und franco.

Der Vorstand:
Dr. Schneider.

1871

